

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neueibürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedesort entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die 3-spaltige Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3-spalt. Zeile 20 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 150.

Neuenbürg, Samstag den 21. September 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

In der abgelaufenen Woche war der diesjährige Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in Essen versammelt. Es ist auch hierbei wieder zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen, so namentlich in den Debatten über die Militärfrage und über die Kolonialpolitik, in denen die Revisionisten David, Bernstein usw. ganz gehörig gegenüber den Prinzipienreitern der Partei aufmachten. Im übrigen darf wohl die Rede, welche der Obergenosse Bebel am Mittwoch über die letzten Reichstagswahlen und die politische Lage hielt, als der Höhepunkt der Verhandlungen des roten Parteitages bezeichnet werden. Bebel legte von seinem Standpunkte aus die Gründe für die Reichstagsauflösung von 1906 dar, suchte nach Kräften die Niederlage der Sozialdemokratie zu beschönigen, leugnete, daß ein schwarz-rotes Wahlkartell bestanden habe und forderte die Genossen zu rücksichtsloser Agitation auf. Scharf wettete er gegen den Bloch, streifte die Norddeutscher Besprechungen und bemerkte schließlich zur allgemeinen politischen Lage, sie sei trotz der vielen Fürstenbesuche dieses Jahres nicht weniger gespannt wie sonst. Selbstverständlich erntete Bebel für seine Darlegungen den rauschenden Beifall der Versammlung.

Großherzog Friedrich von Baden ist auf seiner gegenwärtigen Sommerfrische, der Bodenseeinsel Mainau, an fieberhaften Darmschmerzen erkrankt, welche das Allgemeinbefinden des greisen Monarchen zunächst erheblich beeinträchtigen.

Karlsruhe, 20. Sept. Die Nachrichten über das Befinden des Großherzogs lauten heute ungünstig. Es scheint, daß die Kräfte sehr nachgelassen haben und der Großherzog die Zeit meist schlafend verbringt. Ernste Befürchtungen sind nicht abzuweisen. Die Nachrichten verbreiten eine ernste Stimmung.

Von der Mainau, 20. Sept. Das neueste Bulletin über den Zustand des Großherzogs lautet: Die heute vormittag gemeldete Besserung im subjektiven Befinden Seiner Königlichen Hoheit hält an. Die Temperatur betrug um 1 Uhr 37,2 Grad. Die Herzstätigkeit ist jedoch noch nicht befriedigend.

Die englische „Social Democratic Federation“ hat folgende Resolution gegen den Besuch des Deutschen Kaisers in England angenommen: „Der Exekutivrat der Social Democratic Federation protestiert gegen die Einladung, die König Eduard im Namen der britischen Nation an den deutschen Kaiser erteilt, und erklärt, daß er beabsichtigt, seinen Protest beim Besuch des Kaisers in London nötigenfalls öffentlich zum Ausdruck zu bringen.“ — Die englische „Genossen“ scheinen recht angenehme Brüder zu sein. Jedenfalls ist die Londoner Polizei durch diese Erklärung gewarnt.

Der preussische Landwirtschaftsminister v. Arnim und der Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg sind mit mehreren Räten in den Reichslanden eingetroffen, um sich über den Stand der Reblauschädigungen im dortigen Weinbau zu unterrichten.

Das Berliner Dementi der Nachricht vom angeblich bevorstehenden Rücktritt des deutschen Botschafters in Washington, Sped von Sternburg, wird seitens der New-Yorker Presse mit großer Gemühtung aufgenommen. Fast alle Blätter spenden Herrn v. Sternburg die schmeichelhaftesten Lobsprüche.

Auf der Haager Friedenskonferenz sind neue „Unstimmigkeiten“ hervorgetreten. Bei den Verhandlungen und Abstimmungen der dritten See-Kriegskommission über die Minenfrage haben sich soviel Gegensätze und Schwierigkeiten in den Anschauungen ergeben, daß voraussichtlich der Entwurf des Radaikomitees, betr. die Seeminenfrage, keine Lebenskraft erhalten wird. Dagegen ist es in der vierten See-Kriegskommission, welche sich mit den

Fragen der Freilassung der Mannschaften feindlicher von den Kriegführenden gelaperten Handelschiffe, des Schutzes der Küstenschiffe gegen die Kaperei, der Unverletzlichkeit des Privateigentums usw. zu befassen hatte, zu einer Verständigung gekommen. Sämtliche Entwürfe wurden in der Mittwochssitzung angenommen, die meisten einstimmig.

Die vom General Drude in Casablanca mit den Abgesandten der Schajas und anderer Kabylenstämme gepflogenen Friedensunterhandlungen haben im allgemeinen die Einstellung der Feindseligkeiten zur Folge gehabt. Immerhin hat sich General Drude veranlaßt gefühlt, einen Streifzug in das Gebiet der Redi Unas zu unternehmen, um hierdurch die noch nicht zu Verhandlungen geneigten Stämme zur Annahme seiner Bedingungen zu zwingen. Mit der gerühmten Ausländerfreundlichkeit des Gegenkandidaten Mulay Hafid scheint es nicht allzuweit her zu sein. Er beschlagnahmte die Villa des in Marrakech wohnhaften Deutschen Hans Richter, weil dieser von Abdul Asis seinerseits begünstigt worden war und sich jetzt weigerte, für den Gegenkandidaten Partei zu nehmen.

Oesterreich-Ungarn steht erneut im Zeichen der Ausgleichskrisis. Auch die jüngsten zu Wien stattgefundenen Ausgleichsverhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung sind gescheitert, da man sich über die Quotenfrage nicht zu einigen vermochte. Was nun werden soll, weiß kein Mensch zu sagen, es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, wenn Gerüchte aufgetaucht sind, wonach mit der Möglichkeit eines Rücktrittes sowohl des Ministeriums Beck in Oesterreich, als auch des Kabinetts Weterle in Ungarn gerechnet werden müsse.

Die russischen Kriegsgerichte haben noch immer mit der Aburteilung gefangener Revolutionäre alle Hände voll zu tun. Mittwoch abend fällt das Nigaer Kriegsgericht das Urteil in dem Monstreprozeß gegen 63 leitende Revolutionäre, die im Herbst 1905 eine Reihe Verbrechen begangen, insbesondere Beamte und Militärpersonen ermordet, Pastoren und Gutsbesitzer vertrieben und Schlösser geplündert und eingeebnet hatten. Fünf Angeklagte waren nicht zu ermitteln. Von den übrigen wurden 22 zum Tode, 3 auf Lebenszeit, einer zu 20, einer zu 8, 13 zu 4 Jahren Gefängnis und 6 zur An siedelung in Sibirien verurteilt. 12 Angeklagte wurden freigesprochen.

Die Erinnerungsfestelichkeiten in Bulgarien an den letzten russisch-türkischen Krieg sind am Mittwoch auf dem historischen Schlachtfelde von Plewna zu Ende gegangen. In Gegenwart des Fürsten Ferdinand, des Großfürsten Wladimir von Rußland und einer russischen Militärdeputation wurden das Mausoleum der bei Plewna Gefallenen, das Alexander-Museum und das Grabgewölbe im Park mit den Gebeinen von 12 000 gefallenen Russen eingeweiht. Schließlich dekorierte Fürst Ferdinand den Großfürsten Wladimir, der bekanntlich in den Schlachten von Plewna ein Kommando führte, mit dem bulgarischen Tapferkeitskreuz. Dann reiste die russische Militärdeputation nach Odessa ab.

In dem ewigen Kolonialkriege der Holländer auf ihren asiatischen Besitzungen wechseln Erfolge und Schlapen der Expeditionstruppen fortwährend miteinander ab. Aus Batavia wird gemeldet, daß am 9. September bei einem Angriff auf die Stellung des Feindes am Flusse Boedonboedong im Bezirke Mandar auf Celebes die niederländischen Truppen mit Verlusten zurückgeschlagen worden seien. Es fielen sieben Mann, sieben wurden verwundet und auch der Führer der Abteilung erlitt eine leichte Verletzung.

Die englische Cunardlinie, ein Konkurrenzunternehmen gegen den Nordd. Lloyd und die Hamburg-Amerika Paketfahrt A.G. (nach den Anfangsbuchstaben nennt man letztere häufig Dapag) hat ein großes Auswandererschiff, genannt

„Lusitania“ bauen lassen und wollte mit diesem die großen deutschen Auswandererschiffe an Fahr- geschwindigkeit übertreffen. Die Engländer hatten schon sicher darauf gerechnet, daß die „Lusitania“ das Auswandererschiff „Deutschland“ übertreffen werde, aber sie hat den Rekord des letzteren Schiffs nicht schlagen können. Darüber sind die Engländer sehr betrübt, während es das Herz eines jeden Deutschen mit Freude erfüllen muß. Schon seit dem Jahre 1897, mit der ersten Fahrt des Schnell- dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ vom Nord- deutschen Lloyd, welcher dann wiederum im Jahre 1900 durch den Schnelldampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie übertroffen wurde, besitzen wir das sogenannte „Blaue Band“ auf dem Atlantik oder den Schnelligkeitsrekord über den Atlantischen Ozean. Wenn bisher nur ein verhältnismäßig ge- ringer Teil unserer Bevölkerung sich der Bedeutung dieser Tatsache bewußt ist, so liegt dies daran, daß bei uns der Inländer der Schifffahrt lange noch nicht das Interesse entgegenbringt, das ihr gebührt. Langsam nur und zwar hauptsächlich dank der Initiative unseres Kaisers, welcher die hohe Wich- tigkeit unserer nationalen Schifffahrt voll erkannt und ihr von Anfang seiner Regierung an seine ganze besondere Fürsorge gewidmet hat, beginnt hierin eine Wandlung zum Besseren einzutreten. Das zeigte sich jetzt auch bei der ersten Fahrt der „Lusitania“ in der Spannung, mit welcher man in manchen Kreisen, von denen man es kaum geglaubt hätte, die ersten Nachrichten über die Ankunft des Dampfers erwartete. In England, wo das Interesse für die Schifffahrt und was damit zusammenhängt, jedem angeboren ist, hatte man die deutschen Erfolge schon seit langem mit steigendem Unbehagen angesehen, und die öffentliche Meinung, welche auch in der englischen Presse zum Ausdruck kam, machte aus ihrem Verdruß darüber kein Hehl. Trotzdem konnte sich keine der großen englischen Linien dazu ent- schließen, Schnelldampfer zu erbauen, welche den unseren die Spitze bieten konnten, einestheils aus Besorgnis, daß sie nachher mit ihren Dampfern doch nicht die Schnelligkeit der deutschen erreichen würden, andernteils wegen hoher Bau- und Betriebskosten. Schließlich legte sich die englische Regierung ins Mittel, sie stellte der Cunard-Linie, der einzigen namhaften englischen nordatlantischen Linie, welche nicht von Amerika aus kontrolliert wird, das Kapital für die Baukosten zweier neuer Schnelldampfer, welche alles bisher Dagewesene an Größe und Schnelligkeit übertreffen sollten, zinsfrei auf 30 Jahre zur Verfügung. Nachdem man sich dann auf den Rat der ersten Schiffbau- und Maschinenfachver- ständigen Englands für Turbinenmaschinen entschieden hatte, wurde zum Bau geschritten. Bemerkenswert ist, daß eine der ersten schottischen Werften, Fairfield u. C. in Govan, den Bauauftrag damals ablehnte, weil sie auf die kontraktliche Bedingung von 25 Knoten Geschwindigkeit nicht eingehen konnte. Jetzt, wo die „Lusitania“ ihre erste Fahrt gemacht hat, zeigt sich, wie berechtigt die Bedenken der Werft damals waren. Daß die „Lusitania“ auf späteren Reisen eine größere Geschwindigkeit erreichen wird, ist kaum anzunehmen. Unsere Schnelldampfer mit Kolbenmaschinen haben allerdings auf späteren Reisen größere Geschwindigkeiten erzielt als auf der ersten, da sich die gewaltigen Maschinen erst nach und nach einlaufen. Bei Turbinen dürfte dies jedoch kaum zutreffen, eher kann man bei ihnen auf eine Ab- nahme der Geschwindigkeit rechnen. Wie dem auch sei, vom nationalen Standpunkt können wir äußerst zufrieden damit sein, daß unsere „Deutschland“ schon vor nunmehr sieben Jahren eine größere Geschwindig- keit erreicht hat als ihr neuester englischer Rivale.

Gattingen, 20. Sept. Der Kassier des hiesigen Märkischen Bankvereins, Bruno Selzer- mann, hat 20 000 Mark unterschlagen und ist flüchtig. Er wird fleißig verfolgt.

Berlin, 19. Sept. In dem Hause Nr. 38 der Lehrter Straße brach infolge Fändelns durch Kinder im Dachstock Feuer aus. Große Sticlflammen setzten das Treppenhaus in Brand und verperrten den Ausgang. Die Feuerwehr mußte die gefährdeten Personen mit Sprungtälchern retten. Es gelang ihr auch, 15 Personen in Sicherheit zu bringen. 8 Personen erhielten zum Teil schwere Verletzungen. Eine Frau und ein Kind sind tot. In der Todesangst sprangen einige über das Sprungtuch hinaus und erlitten dadurch erhebliche Verletzungen.

Berlin, 20. Septbr. Außer den bereits gemeldeten 3 Opfern bei der Brandkatastrophe in der Lehrter Straße erlag auch der 4jährige Sohn der Frau v. Kudzinski seinen Verletzungen. — Die Kaiserin begab sich heute morgen in das Moabitcr Krankenhaus und das Augusta-Hospital, um die dort untergebrachten Opfer der gestrigen Brandkatastrophe in der Lehrter Straße zu besuchen. Sie überwies der zuständigen Station der „Evang. Frauenhilfe“ einen erheblichen Betrag aus ihrer Schatulle zur Linderung der ersten Not der von dem Betroffenen.

Württemberg.

Als Predigttext für die am 6. Oktober zu begehende gottesdienstliche Feier des Geburtstages der Königin hat der König die Schriftstelle Psalm 34, 2, gewählt: „Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.“

Eine Verfügung der Eisenbahnverwaltung will einem argen Mißstand abhelfen. Dieser Mißstand besteht darin, daß namentlich an Sonn- und Feiertagen Reisende 3. und 4. Klasse, ohne sich lange zu erkundigen, ob wirklich kein Platz mehr für sie in der richtigen Wagenklasse vorhanden ist, in die Wagenabteilungen der 2. und sogar 1. Klasse einsteigen. Das Jugspersonal ist zu strengem Einschreiten veranlaßt worden. In England, wo gar kein Personenschaffner mitfährt, besteht schon längst die Einrichtung, daß die Wagen 3. Klasse alle der Reihe nach hinter der Lokomotive angehängt werden, während die Wagen 1. und 2. Klasse den Schluß des Zuges bilden. Eine solche Einrichtung ließe sich gewiß auch in Württemberg durchführen.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals in Tübingen beginnen am Montag den 21. Oktober ds. Js., vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist der Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt worden.

Nordheim, 20. Sept. Der 10jährige Sohn des Tagelöhners Metz aß am Sonntag unreife Äpfel und trank darauf Wasser. Er erkrankte in der Nacht an Ruhr und ist am Dienstag seinen Leiden erlegen. Die Meldung, daß der Knabe infolge Verschluckens eines größeren Geldstücks erstickt, ist unrichtig. — In Horkheim wurde infolge vorzeitiger Entladung einer Pistole dem 19jährigen Weinbergschützen Pödzinger der rechte Arm weggerissen.

Lauffen a. N., 18. Septbr. Nebenstand. Unsere Weinberge prangen im üppigsten Grün und zeigen durchweg einen schönen und gesunden Stand — ein Erfolg rationaler Pflege und Behandlung derselben, besonders der intensiven Bekämpfung der verschiedenen Nebkrankheiten. Der Behang ist recht befriedigend; sehr reichlich behangen sind namentlich Trollinger, Weißtrichling und Lemberger. Im Durchschnitt steht ein 1/2-Hektar in Aussicht. Die Trauben gehen nunmehr vollends rasch ihrer Reife entgegen; die Weinlese dürfte bereits in 2 Wochen ihren Anfang nehmen. Den Käufern kann heuer ein vorzügliches Produkt, ein guter, gesunder Lagerwein, angeboten werden.

Untertürkheim, 20. Sept. Sehr gut befahren und von vielen Käufern besucht war der heutige Faßmarkt. Die vorhandenen Gebinde, deren Preis sich je nach der Größe zwischen 9—17 M pro Utr. bewegte, fanden raschen Abiaz. Eine Ausbehnung und Verschönerung wie seit einer Reihe von Jahren nicht zeigte der Kibelgeschirrmarkt. Auch hier war die Kauflust eine gute.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Vom 1. Oktober ab wird die Personenpost Herrenalb—Höfen auf die Strecke Herrenalb—Neuenbürg verlegt.

Herrenalb, 19. Sept. Von 10 Bewerbern um die hiesige Stadttierarztstelle wurde heute Hugo Stöckert, Tierarzt in Riedlingen, zum Stadttierarzt in Herrenalb gewählt.

Arnbach, 20. Sept. Nachdem die hiesige Gemeinde letzten Sonntag abend erst von einem Brandfall, dem vierten innerhalb 11 Monaten, betroffen ward, wurde sie heute Freitag mittag gegen 1 Uhr wieder durch Feuerrufe erschreckt. Diesmal brannte die gerade in der letzten Zeit mit Heu, Stroh, Frucht und Stroh angefüllte sog. Schullscheuer. Bald schlug das Feuer im Dachraum zu 2 Flanken hinaus. Obwohl die bewährte Ortsfeuerwehr, welche wieder durch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr von Gröfenhausen treulich unterstützt wurde, energisch eingriff, war an eine Rettung des großen, lichterloh brennenden Gebäudes nicht mehr zu denken; es galt, die Nachbargebäude, das schon beim Brand am 28. Okt. v. Js. gefährdete Haus des Wilt. Bachteler und das Schulhaus vor dem Uebergreifen des heftigen Feuers zu bewahren, und dies gelang glücklichweise trotz des leidigen, immer noch bestehenden Wassermangels. Die Gemeindefeuer war j. Zt. gemeinschaftlich verpachtet an Gemeinderat König, Ernst Uhr, Ludwig Buchter, Metzger, Fr. Jäd, Senfenschmied, Wilt. Bachteler, Jof. Buchter, alt Straßenwart, welche die in den letzten Wochen untergebrachten Felderzeugnisse nun verloren haben. Metzger Buchter hat gerade in den letzten Tagen dieser Woche eine größere Quantität Fruchtgarben zum Ausdruck gebracht, heute kurz vor Mittag war die Rühmühle noch unten in der Scheune tätig, als eine knappe Stunde darauf das Feuer oben loderte. Man will auch wissen, daß es auf die Schullscheuer schon länger abgesehen gewesen sei. Vangen Gemütes fragt man sich vergeblich, wer wohl wieder der Uebelthäter, der neue böse Urheber des Brandunglücks sein mag! Ob man es noch mit dem alten gefährlichen Menschen oder mit einem neuen Subjekt zu tun hat, niemand kann es sagen. Der alsbald auf dem Brandplatz erschienene Oberamtmann setzte bis zum späten Abend seine Verhöre fort, wie man hört ergebnislos, wie schon bisher bei den Bränden vom 22. und 28. Okt., 18. Nov. v. Js. und dem letzten vom 15. ds. Mts. Wie nach den schweren Brandfällen im Okt. und Nov. v. Js., so trat auch infolge des letzten Brandes eine den ganzen Ort durchpatrouillierende Nachtwache, bestehend aus 6 abwechselungsweise diensttuenden Bürgern, in Tätigkeit, umsonst, der Brandstifter nahm sich diesmal hellen Tag zu seinem frevelhaften Tun. Hoffentlich wird ihm doch bald das traurige Handwerk gelegt, er endlich von dem strafenden Arm der Gerechtigkeit erfaßt, die in neuer Angst und Sorge lebenden Gemeindeangehörigen werden nicht eher ihre Ruhe wiedergewinnen.

Arnbach, 21. Sept. Wie man soeben erfährt, ist der 21 Jahre alte Bäcker Adolf König von hier gestern abend noch, als der Brandlegung verdächtig, ans Amtsgericht eingeliefert worden.

Feldrennach, 21. Sept. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde unsere Gemeinde durch Feueralarm erschreckt. Das dem Gottlieb Gänger, Rotenbacher und der Regine Koller Wtw. gehörige Wohnhaus samt Scheuer brannte in kurzer Zeit total nieder. Man vermutet, daß das Feuer in dem hinter der Scheuer befindlichen Holzschopf ausgebrochen ist. Das Vieh und die Hühner konnten gerettet werden, während ein Schwein, welches schon stark angebrannt war, auf dem Platz gestochen werden mußte. Vom Mobiliar konnte nichts gerettet werden. Die Abgebrannten sind jedoch versichert. Brandstiftung wird vermutet.

Neuenbürg. (Beleuchtet die Haustreppen.) Schon seit Wochen ist die heimische Lampe im Familienkreis wieder mehr oder weniger zur Geltung gelangt, je nachdem die Abnahme des Tages bei dem wechselnden Wetter sich früher oder später bemerklich machte. Vielfach trifft man nun aber gerade in gegenwärtiger Uebergangszeit, selbst in vorgerückter Stunde, noch teilweise unbeleuchtete Treppen, wodurch Unfälle herbeigeführt werden können. Wir möchten daher auch von unserer Seite aus ganz besonders auf die rechtzeitige, alsbald bei Eintritt der Dunkelheit vorzunehmende Beleuchtung insbesondere des Treppenhauses hinweisen, da bei Unterlassung nicht nur polizeiliche Strafe zu gewärtigen ist, sondern auch beim Eintritt eines Unglücksfalles der zur Beleuchtung Verpflichtete dem Beschädigten gegenüber für die Folgen der Unterlassung bzw. den entstandenen Schaden zivilrechtlich haftet. — Ueber eine wichtige Reichsgerichtsentcheidung, die Treppenbeleuchtung betreffend, wird berichtet: Bisher bestanden Zweifel darüber, wer den infolge unterlassener Treppenbeleuchtung entstandenen Schaden zu tragen hat. Es herrschte die Ansicht vor, daß in erster Linie der Hauswirt hafte, und daß dieser sich wieder an den nachlässigen Mieter halten konnte. Nach einer neuen Reichsgerichtsent-

scheidung hat der Hauswirt gegenüber dem Publikum, das das Haus betritt, eine rechtsgeschäftliche Verbindlichkeit nicht zu erfüllen; er haftet also nicht für Versehen des Mieters bezüglich der Treppenbeleuchtung. Das mag sich jeder Mieter merken.

Calw, 20. Sept. Der in den letzten Wochen ausgefallene Viehmarkt findet nun erstmals wieder am nächsten Mittwoch den 25. ds. Mts., der nächstfolgende alsdann am Mittwoch den 9. Oktober ds. Js. statt, worauf Interessenten hiemit aufmerksam gemacht seien.

Altensteig, 17. Sept. Deute früh sind hier Gurken und Bohnen erstoren.

Neuenbürg, 21. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführte 96 Stück Milchschweine wurden zu 14—27 M das Paar verkauft. Handel lebhaft.

Mit dem 1. Oktober ds. Js. beginnt im Bezug des

„Enztälers“

das 4. Vierteljahr dieses Jahrgangs.

„Der Enztäler“ wird stets bestrebt sein, die Leser durch schnelle und präzise Berichterstattung zufriedenzustellen.

Im gesamten öffentlichen Leben gilt es die Augen offen zu halten, die aus irgend einem Vorkommnis sich ergebenden Widerprüche objektiv und bündig zu besprechen. Dies wird „Der Enztäler“ in der liberalen Weise tun, welche auf nationaler Gesinnung beruhend, das Beste des Volkes, Landes und Reiches will.

„Der Enztäler“

hat in Gemeindeangelegenheiten immer der Stadtverwaltung wie auch der öffentlichen Meinung gedient und die Interessen der Stadt und Bürgerchaft vertreten.

Der Unterhaltungsteil des

„Enztälers“

wird nach wie vor den guten Lesestoff bieten, der auf Vertiefung von Geist und Gemüt von Einfluß ist; auch wird er den aktuellen Vorgängen auf den Gebieten der Länder- u. Völkercunde, der Naturkunde, der Technik zc. besondere Aufmerksamkeit widmen.

Der Abonnementspreis von 1 M 20 M ist ein außerordentlich billiger.

Inserate haben besten Erfolg bei der großen Leserschaft des „Enztälers“.

Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug unseres Blattes zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten, schon jetzt die Erneuerung ihres Abonnements bei den Postanstalten, Briefträgern und Postboten bewerkstelligen zu wollen.

Zugleich laden wir zu recht zahlreichen neuen Bestellungen für das 4. Quartal ergebenst ein.

Redaktion u. Verlag des „Enztälers“.

Literarisches.

Der Ausbau der deutschen Flotte kann nach Ansicht der „Flotte“ (Septemberheft) nur dadurch in Erfolg verpöndender Weise erfolgen, daß die minderwertigen Schiffe der „Siegfried“-Klasse, die nur auf dem Papier als Linienfahrer fungieren, sofort durch vollwertige Schlachtschiffe ersetzt werden! Der Artikel nimmt Bezug auf die „hochinteressanten“ Ausführungen des Dr. Spahn, die er ergänzt und weiter ausführt. Daß die Forderungen des Leiters der Zentrumspartei uralte Forderungen des Flottenvereins sind, wird nur nebenbei erwähnt. Sehr interessant ist die Behauptung, daß 1—30,5 cm-Geschütze denselben taktischen Gesichtswert haben wie 2—28 cm-Geschütze. Letztere Geschütze sollen bekanntlich für unsere neuesten Linienfahrer wiederum vorgesehn sein. — „Die Presse in Kriegzeiten“, „Der größte Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinzessin Cecilie“, „Der Unglücksfall auf der „Georgia“, „Heer und Marine in Italien“, „Neues aus fremden Marinen“ sind sämtlich interessante Artikel. In dem mit vielen Abbildungen geschmückten Septemberheft beginnt eine Reihe von Aufsätzen, die „Deutschlands berühmteste Männer zur See“ dem Leser ins Gedächtnis rufen sollen.

Reklameteil.

Beste Bezugsquelle

einer eleganten Garderobe ist die Firma:

W. Wackenhut, Tuchhandlung

Neuenbürg, Hauptstr. 149 I. St.

Eigenes Atelier

für Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Als Sachverständiger für die Prüfung der Führer von Kraftfahrzeugen ist gemäß § 14 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, vom 13. Juli 1906 (Reg.-Bl. S. 221) in widerruflicher Weise weiterhin (zu vergl. die Bekanntmachungen vom 29. August 1906 und vom 25. Juni ds. Js., Staatsanzeiger 1906 Nr. 202, 1907 Nr. 149 und Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1906 S. 253 und 1907 S. 281) der Mechaniker Jakob Kilgus in Ravensburg bestellt worden. Bezüglich der Gebühren des Sachverständigen für die Ausstellung von Führerzeugnissen gelten die Bestimmungen der oben erwähnten Bekanntmachung vom 29. August 1906. Stuttgart, den 17. September 1906.

Für den Staatsminister:
Schuler

**1000 mal haben Sie's schon gelesen
1000 mal haben Sie's schon gehört,**

daß Kathreiners Malzkaffee der beste Malzkaffee ist. Aber haben Sie ihn auch schon einmal probiert? Wenn nicht, so tun Sie es gleich, dann werden Sie sich davon überzeugen, daß er der reinste, ausgiebigste und im Geschmack kaffeeähnlichste Malzkaffee ist, der alle seine Nachahmungen an Genusswert weit übertrifft. Nur echt in geschlossenem Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und mit der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

Neuenbürg.
Eine zweijährige
Ziege
hat zu verkaufen
Reinh. Kuh, Wilhelmshöhe.

Forzheim.
Ein fleißiges, ehrliches
Dienstmädchen
wird sofort, oder bis 1. Okt. gesucht von
Herrigel & goldn. Falken.
Turnstr. Nr. 11.



= 1000 de =
bereiten mit
Moskansaß
einen vorz. Saustunk.
Niederlage:
K. Neugart, Neuenbürg.

Höfen a. d. Enz.
Bäckerei-Verkauf.

Ein neues, massiv gebautes Wohnhaus mit Garten in bester Geschäftslage wird mit oder ohne Bäckerei-Einrichtung sehr preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Best. Offerten an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Die Musik-Instrumentenfabrik
L. Jacob, kgl. Hoflieferant
Stuttgart

empfiehlt den HH. Gastwirten ihre anerkannt besten elektrischen Klaviere, moderne Orchestrions und erstklassige Sprechapparate. Günstige Zahlungsbedingungen. o. Neelle Garantie. Umtausch. o. Fachmännische Bedienung. Ein erstklassiger Apparat wird vom Vertreter **Chr. Bacher, Sodawasserfabr., Neuenbürg** bereitwilligst vorgeführt. Ausstellung Ludwigsburg 1907: Goldene Medaille.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei
Wilh. Bross,
Forzheim, Bahnhöfstr. 3.
Mitglied des Allg. Spar-Ferretus.



Dobel.
Eine schöne, hochtrachtige
Kuh
(Gelbsch) steht dem Verkauf aus
Karl Zäd, Holzhauser.

Mannheimer Jubiläumslose
Ziehung 22. u. 23. Oktober d. J.
6500 Gewinne mit zusammen
120000 M.
Hauptgewinn:
20000
Mark Bargeld.
Lose 1.- 12.-
Fertig u. Liste 25 Pf. extra
empfehlen u. versendet
Eberhard Fetzer
Stuttgart.

Zu haben in Herrenala bei Aug. Walther.

Lupina-Pulver

Central-Depot: Engel-Apothek, Frankfurt a. M.; in Vaihingen a. E. Obere Apotheke; Hellhorn Rosen-Apothek; Stuttgart Hirsch-Apothek.
Dr. Bambergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle
Verdauung aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befördert den
Stuhlgang beschleunigt den
Stoffwechsel und bietet die Gewähr für eine gründliche Reinigung des Blutes und aller Körpersäfte und kann allen, die an
Magen- und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen,
Blutarmut etc. leiden, aufs Wärmste empfohlen werden.
Preis Mk. 2.50 p. Dose.

Chr. Schill

Baunternehmer in Wildbad empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier bei billiger Berechnung:
Falzriegel, vom Ziegelwerke Mühlacker
gew. Ziegel n. Schindeln,
ka. Portlandement vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.
Sacksteine in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit,
festerste Sacksteine und
Platten,
Steinengröhren in allen
Cementröhren in allen
gemahl. Schwarzkalk in Säcken,
Carbolineum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Stuttgart
Neues Tagblatt
und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.
Wirksamstes Insertionsorgan.
Verlangen Sie Probenummern und Berechnungen.
Tägl. Auflage 49000

Trotz der Fleisctenerung kann die Hausfrau billige, nahrhafte und doch wohlschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. In kürzester Zeit, nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe — zuzubereiten.
Bestens empfohlen von

Gustav Lustnauer, Inh.: Adolf Lustnauer.



Thomasmehl

Thomasmehl „Sternmarke“ zur Herbstbestellung beschafft rechtzeitig, wer sich vor Schaden schützen will.

Erhältlich bei den bekannten Verkaufsstellen.

Warnung vor minderwertiger Ware.

Thomasphosphatfabriken, G.m.b.H.
Berlin W. 35.



Neuenbürg.
Der Herbst hält seinen Einzug!
Für diese Jahreszeit sind die
dauerhaftesten Schuhwaren
erforderlich. Wer darauf Wert legt,
wird in meinem **reichhaltigen, be-
deutend vergrößerten**

Schuhwarenlager

in nur ausgesucht guten Waren die beste Auswahl treffen können.
Karl Reutter, Schuhmachermstr.

Einige hundert wenig gebrauchte

Weinfässer

von 10 bis 400 Liter haltend
hat zu verkaufen

**Adolf Geismar, Pforzheim,
Brühingergasse 42.**

Teinacher Hirschquelle
Kein natürl. Tafel- u. Gesundheitswasser.
Jahresversand 4 Millionen Flaschen.

In Neuenbürg bei **Wilhelm Enßlin, Kaufmann**; in
Herrnalt bei Apotheker **Tränker**.

KINDERWAGEN
Sportwagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Rohr und Naturleichen,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen, als:
Eimer 20-35 Pfd. v. 1.00
Ringhafen 15-20-35 " 0.80
Schwenkessel 30-40-60 " 1.20
Teigschüssel 15-30-50 " 0.90
Waschtopf 20-40 " 0.70
sowie in 10 Pfd.-Dosen à 2.50
gegen Nachn. oder Vorbehalt.
In Holzgeb. Preisl. u. Diensten.
W. Beurlen Jr.
Kirchheim-Teck 106 (Wärtt.)
Tausende Anerkennungs-schreiben!

Neuenbürg.
Suche für meine **Wästerei**
einen zuverlässigen
Arbeiter.
G. Mann.

In **Kostüme-Röcken**
finden Sie stets das
Neueste bei
E. J. Wolf
Pforzheim,
Zerrennerstraße 3.
Anfertigung nach Maß!

**Rheumatismus und
Blutreinigung!**
Eine Blutreinigungskur ist be-
sonders jetzt für jeden Menschen,
ob gesund oder krank, ein Gebot
der **Notwendigkeit**. Ein ganz vor-
zügliches weit und breit rühmlichst
bekanntes Blutreinigungsmittel ist
der Blutreinigungsthee des Apoth.
Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr.
207; derselbe wird als vorzüg-
liches Hausmittel gegen **Säureverderbnis,
verschiedenart. Flechten, Hautaus-
schläge, Rheumatismus, Blasen-
u. Nierenleiden, sowie Blutandrang**
nach dem **Kopfe** als vortrefflich
empfohlen, und sollte demnach in
keiner Familie fehlen. Dieser Tee
ist zu beziehen durch die Firma
Apoth. Grundmann, Berlin SW.,
Friedrichstraße 207, und kostet ein
Probepaket 75 P., fünf Pakete kosten
3.50 M. Der Tee wird auch in
großen Paketen zu 1.50, 3 u. 5 M.
verpackt. Proben und Prospekt
gratis.

Forkamt Wildbad.
Steinlieferungs-Akkord.
Am Donnerstag, 26. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr
wird auf dem Rathaus in
Wildbad das **Brechen** von
55 ehm harten Sandsteinen im
Bruch Schaibleweg (Eychtal);
von 80 ehm im Bruch Koll-
wasser und von 30 ehm in 1
88 Grünhütte, sowie das **Bei-
führen und Schlagen** von
zul. 305 ehm harten Sand-
steinen im Akkord vergeben.

Wildbad.
Brennholz-Verkauf
am Montag, 25. Sept.,
vormittags 9 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad an
Stadtwald IV an der Linie
Abt. 8 f. Miß:
5 Km. buch. Prügel II. Kl.
5 " tannene Scheiter
199 " tann. Prügel II. Kl.
80 " Nadelholz-Keisprügel
Stadtwald IV an der Linie
Abt. 8 f. Miß:
233 Km. tannene Rinde
Stadtwald V Wanne, Abt. 10 f.
Tiefengrund:
2 Km. Nadelholzscheiter
120 " Nadelholzprgl. II. Kl.
27 " Nadelholz-Keisprügel
30 " tannene Rinde
Stadtwald V Wanne, Abt. 9 f.
Schlosserriegle:
12 Km. tannene Rinde
19 " buch. Prügel II. Kl.
125 " Nadelh.-Prügel II. Kl.
42 " Nadelholz-Keisprügel
Stadtwald Weistern,
Leonhardswald und Wanne:
278 Km. Nadelh.-Prügel II. Kl.
3 " Nadelholz-Keisprügel
Stadtwald III Sommersberg
und IV Linie:
1 Km. buch. Prügel II. Kl.
96 " tann. Prügel II. Kl.
Stadtwald II Leonhardswald,
Abt. 7 Meisterwegle:
68 Km. Nadelh.-Prügel II. Kl.
3 " Nadelholz-Keisprügel
sowie zwei Schlagräume im
Reierhofwegle.

Wildbad, 17. Sept. 1907.
Stadtschultheißenamt.

Enztal.
Farren-Verkauf.
Habe, weil über-
zählig, zwei erklaff.
20 und 28 Monate
alte **Farren**, zum Dienst oder
zum Schlachten geeignet, zu
verkaufen.
Fr. Frey, Wirt.

Für Wicte.
**Preisgetränkte
Salz-Stangen.**
240 Stück (80 Pakete) zum
10-Pfennig-Verkauf versende in
Postfächchen gegen Rücknahme
von Mk. 5.—. Für jedes Café,
Hotel u. Restaurant von großem
Nutzen.
Die Salzstangen sind monate-
lang frisch und haltbar, haben
delikatsten Geschmack und regen
an zum Biertrinken.
**Otto Schmidt, Erfurt,
Nährmittelfabrik.**

**Ein Liter Traubenwein
für 8 Pfg.**
bereitet man auf einfachste Art mit
**Zapf's berühmten
Weinsubstanzen.**
Ein alter Abnehmer schreibt mir:
"Ihr Wein wird allgemein ge-
lobt, er hat eine prächtige gold-
gelbe Farbe und schmeckt, als wäre
es vom besten Reitzgrüßler."
Solche Anerkennungen beweisen
die Güte von
Zapf's Traubstrunk
Seine Weinsubstanzen sind nur
echt mit dieser
Schutzmarke und
kosten für
100 Liter mit
la. Wein-Beeren
Mk. 4.—
für besseren Wein
mit Malaga-
franko (ohne Weinzuder). Prospekt
und Gebrauchsanweisung gratis.
Prima gelber Weinzuder nur auf
Wunsch.
**Erste Keller Weinsubstanzen-Fabrik
H. Zapf, Zell a. H.**

Zahn-Atelier Wildbad.
Ich bin den ganzen Winter **täglich** zu sprechen.
**E. Zittel, Dentist, Wildbad,
Hauptstrasse 75, neben Hotel „Goldener Stern“.**

Oefen! Wir sind im Begriffe,
nach **Leopoldstraße 11**
umzuziehen.
Darum verkaufen wir unseren Lagerbestand in
Oefen aller Art
besonders billig.



Mädchen
gesucht auf 1. Okt., ein ordent-
liches, nicht unter 16 Jahren.
Frau **Christian Gensle.**

1949 Geldgewinne mit
45 000 Mark.
Hauptgewinne:
15 000, 5000 M u. a. w.

III.
Grosse
Rote Kreuz-Lotterie
Ziehung
9. Oktober
1907.

Lose à 1 Mk., 19 Lose 12 Mk.,
Porto und Liste 25 P extra
empfiehlt die Generalagentur
**Eberhard Fetzer,
Stuttgart.**

Anlehen,
welche vom Tage der Einlage
ab mit 4% verzinst werden,
nimmt bis auf weiteres an (auch
von Nichtmitgliedern)
**Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. H.**

Neuenbürg.
Frisher
**Portland-Zement
und Kalk in Säcken**
ist eingetroffen und empfehle
solchen zur gest. Abnahme.
Zement- und Kalkfäde
bitte nach Entleerung sofort
zurückzugeben.
Gg. Haizmann.

**Nach
Amerika**
von

Antwerpen
mit 12000 tons grossen Doppels-
schrauben-Dampfern der
Red Star Linie
erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York.
Ankunft beim Agenten:
**Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.**

**Gottesdienste
in Neuenbürg**
am 17. Sonntag u. Trinitatis,
den 22. Sept., Predigt vormittags
10 Uhr (Mat. 21, 28-32; Lied
Nr. 411).
Stadtvikar Schlipf.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter: Derselbe.
Mittwoch, den 25. Sept., Synodal-
predigt vorm. 10 Uhr.
Pastor Jung v. Heibrennach.
(Kollekte für den Kirchl. Hilfs-
fonds.)
Freitag, den 27. Sept., vormittags
10 Uhr Vorbereitung u. Beichte
für die Abendmahlsgäste des 29.